



FondsKonzept

...your financial cloud

Handelsrechtlicher Konzernabschluss und
Konzernlagebericht
zum 31. Dezember 2016

FondsKonzept AG
Illertissen

Inhaltsübersicht

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für den
Zeitraum 01. Januar bis 31. Dezember 2016

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2016

Konzernkapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2016

Konzernanhang zum 31. Dezember 2016

Konzernanlagespiegel 31. Dezember 2016

Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2016

Bericht des Aufsichtsrats

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfer

28.854.016,76

FondsKonzept AG
Illertissen

Konzerngewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Geschäftsjahr 01.01. bis 31.12.2016	
	EUR
1. Umsatzerlöse	59.538.007,04
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	828.907,73
3. Sonstige betriebliche Erträge	771.779,93
4. Materialaufwand	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	28.074,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	53.288.611,27
	53.316.686,11
5. Personalaufwand	
a) Löhne und Gehälter	2.400.063,69
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	375.879,41
--davon für Altersversorgung EUR 20.736--	
	2.775.943,10
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	774.060,36
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.691.397,87
8. Erträge aus Beteiligungen	0,00
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	21.555,04
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.721,73
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	129.456,79
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.317,55
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	721.345,99
14. Konzernjahresergebnis nach Steuern inklusive Anteilen Dritter	1.756.763,70
15. Sonstige Steuern	77.209,49
16. Konzernjahresergebnis inklusive Anteilen Dritter	1.679.554,21
17. Anteile Dritter am Konzernjahresergebnis	0,00
18. Konzernjahresergebnis nach anteilen Dritter	1.679.554,21
19. Konzerngewinnvortrag aus Eröffnungsbilanz	1.882.785,50
20. Konzernbilanzgewinn	3.562.339,71

FondsKonzept AG
Illertissen

Entwicklung des Konzerneigenkapitals im Geschäftsjahr 2016
nach DRS 7

	<u>Gezeichnetes Kapital</u> EUR	<u>Kapitalrücklage</u> EUR	gesetzliche Rücklage EUR	Andere Gewinnrücklagen EUR	<u>Gewinnrücklagen</u> EUR	<u>Konzern- Bilanzgewinn</u> EUR	<u>Minderheiten- kapital</u> EUR	<u>Konzern- Eigenkapital</u> EUR
Stand 1.1.2016	261.038	745.428	18.712	1.217.628	1.236.340	1.882.786	0	4.125.592
Ausgabe von Anteilen				3.600	3.600			3.600
Übrige Veränderungen				1.453	1.453			1.453
Konzernjahresergebnis						1.679.554		1.679.554
Stand 31.12.2016	261.038	745.428	18.712	1.222.681	1.241.393	3.562.340	0	5.810.199

Fondskonzept AG
Illertissen

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2016
nach DRS 21

	31.12.2016 TEUR
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	1.680
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	904
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	112
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.209
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.839
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	7
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	-5
- Sonstige Beteiligungserträge	0
- Erhaltene Betriebskostenzuschüsse	0
+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	0
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	721
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0
-/+ Ertragsteuerzahlungen	-487
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.302
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	13
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.152
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	46
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.677
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-13
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0
+ Erhaltene Zinsen	0
- erhaltene Dividenden	0
+ Wertentwicklung Assoziiertes Unternehmen	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.783
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens	0
- Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0
- Auszahlungen aus an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter des Mutterunternehmens	0
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	0
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	0
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0
- Gezahlte Zinsen	-6
+ erhaltene Zinsen	3
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	0
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-3
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.485
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.704
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.218

FondsKonzept AG, Illertissen

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2016

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gesellschaft wurde mit Beschluss vom 30. Januar 2015 in FondsKonzept AG umfirmiert, die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 10. März 2015. Bis zu diesem Zeitpunkt firmierte die FondsKonzept AG unter FondsKonzept Holding AG, Illertissen (im Folgenden auch: Gesellschaft). Die damalige FondsKonzept Holding AG wurde am 16. Januar 2007 mit Eintragung in das zuständige Handelsregister Memmingen als Aktiengesellschaft gegründet.

Der Konzernabschluss der FondsKonzept AG, Illertissen, ist nach den deutschen handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften der §§ 290 ff. HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des AktG und unter Berücksichtigung der relevanten Deutsche Rechnungslegungs Standards (DRS) aufgestellt.

Durch die Veränderung der Gesellschafterverhältnisse im Rahmen der Integration der Sosnowski Computersysteme GmbH, Haar und der durchgeführten Umstrukturierungen entsteht die Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses. Aufgrund dieser erstmaligen Konzernaufstellungspflicht ist ein Vergleich mit Vorjahresangaben oder Werten des Vorjahres nicht möglich.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Tochterunternehmen sind einheitlich auf den Abschlussstichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB erstellt. Bei dem Mutterunternehmen, der FondsKonzept AG, handelt es sich um eine kleine Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB. Konzerngeschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 wurden erstmalig die Vorschriften nach dem Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) (Art. 75 Abs. 2 Satz 3 EGHGB) angewandt. Eine Anpassung der Vorjahreswerte war auf Grund der erstmaligen Konzernaufstellungspflicht nicht notwendig.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst neben dem Mutterunternehmen, FondsKonzept AG, vier inländische Tochtergesellschaften und eine österreichische Tochtergesellschaft, die alle vollkonsolidiert werden.

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich der Konsolidierungskreis um ein inländisches Tochterunternehmen erweitert.

Eine Übersicht über den Anteilsbesitz und Konsolidierungskreis findet sich im Anhang unter der Ziffer VII. 2. Konsolidierungskreis.

III. ANGABE ZUR IDENTIFIKATION DER GESELLSCHAFT

Firmenname laut Registergericht:	FondsKonzept AG
Firmensitz laut Registergericht:	Illertissen
Registereintrag:	Handelsregister
Registergericht:	Memmingen
Register-Nr.:	HRB 12970

IV. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse des Mutterunternehmens und der Tochterunternehmen werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellt bzw. übergeleitet.

Der Konzernabschluss ist in der funktionalen Währung des Konzerns in EUR aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert. Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände wurden aufgrund des Wahlrechtes nach § 248 Abs. 2 HGB gebildet. Bei den Herstellungskosten wurden alle notwendigen Aufwendungen im Sinne von § 255 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB berücksichtigt. Bei den planmäßigen Abschreibungen wird überwiegend von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen: drei bis fünf Jahre für Immaterielle Vermögensgegenstände.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert.

Bei den Herstellungskosten wurden alle notwendigen Aufwendungen im Sinne von § 255 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB berücksichtigt.

Bei den planmäßigen Abschreibungen wird überwiegend von folgenden Nutzungsdauern ausgegangen: zwei bis zu 15 Jahre für andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Mobilien mit einer Nutzungsdauer von vier Jahren und mehr werden degressiv abgeschrieben soweit sie vor dem 1. Januar 2008 angeschafft wurden, unter Berücksichtigung der zum 1. Januar 2001 eingetretenen Reduzierung auf max. 20 % degressive Abschreibung im ersten Jahr. Dabei wird planmäßig dann von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode übergegangen, wenn die gleichmäßige Verteilung des Restbuchwerts auf die verbleibende Nutzungsdauer zu höheren Abschreibungsbeträgen führt und dies dem Werteverzehr angemessen entspricht. Ab 1. Januar 2004 wird die Abschreibung auf Zugänge pro rata temporis durchgeführt. Nach dem 1. Januar 2011 zugegangene bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden linear über die genannte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Ab dem 1. Januar 2010 werden konzernweit bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Wert von Euro 150,00 im Jahr des Zugangs sofort als Aufwand behandelt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen Euro 150,01 und Euro 410,00 wurden im Erwerbsjahr aktiviert und sofort abgeschrieben.

Die **geleisteten Anzahlungen** sind zum Nennwert bilanziert.

Die **Finanzanlagen** wurden wie folgt angesetzt und bewertet:

- Beteiligungen zu Anschaffungskosten
- Wertpapiere zu Anschaffungskosten

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden zunächst mit dem Nennbetrag angesetzt. Langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden, soweit sie unverzinslich sind, auf den Bilanzstichtag abgezinst. Erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen. Die pauschale Wertberichtigungsquote beträgt 1 %.

Die **Zahlungsmittel** sind zu Nennwerten angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** wurde für Ausgaben vor dem Abschlussstichtag gebildet, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** und **Steuerrückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken. Zukünftige Kostensteigerungen wurden in angemessenem Umfang berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden mit ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Als Abzinsungssätze wurden die von der Deutschen Bundesbank ermittelten und monatlich bekanntgegebenen Sätze verwendet.

Die ausgewiesenen **Verbindlichkeiten** entsprechen ihrem Erfüllungsbetrag.

Auf der Passivseite sind als **passivische Rechnungsabgrenzungsposten** Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Aktive latente Steuern nach Verrechnung der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen werden nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

V. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

1. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung ist gemäß § 301 Abs. 1 und Abs. 2 HGB nach der Neubewertungsmethode durch Verrechnung des Buchwerts der Beteiligung mit dem neubewerteten Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen im Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung des jeweiligen Tochterunternehmens in den Konzernabschluss erfolgt. Die Wertansätze sind zum Zeitpunkt der Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss zugrunde gelegt worden.

Die den Vermögenswerten innewohnenden stillen Reserven wurden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gemäß den handelsrechtlichen Grundlagen berücksichtigt.

Verbleibende passivische Unterschiedsbeträge wurden in die Gewinnrücklagen eingestellt.

2. Eliminierungen

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen voll konsolidierten Gesellschaften sowie Zwischengewinne werden eliminiert.

3. Latente Steuern

Auf Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich hierdurch Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen ergeben, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder abbauen.

VI. KONZERNABSCHLUSS

Die FondsKonzept AG, Illertissen stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss auf. Der Konzernabschluss der FondsKonzept AG wird zur Veröffentlichung beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften FondsKonzept Investmentmakler GmbH, Illertissen, FondsKonzept Assekuranzmakler GmbH, Illertissen und die Sosnowski Computersysteme GmbH, Haar sowie die Diversitas GmbH, Illertissen nehmen in Anwendung der Vorschrift des § 264 Abs. 3 HGB die Befreiung von der Prüfung und der Offenlegung des handelsrechtlichen Einzelabschlusses in Anspruch.

VII. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten sowie ihre Veränderungen sind nachfolgend innerhalb der „Entwicklung des Anlagevermögens“ dargestellt.

Zu den Abschreibungen im Zusammenhang mit Zugängen und Abgängen sowie Umbuchungen im Laufe des Geschäftsjahres sind folgende Angaben zu machen:

Auf das Anlagevermögen wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf das Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 129 und auf eine Beteiligung an der FondsKonzept Immobilien GbR in Höhe von TEUR 36 vorgenommen.

Der Gesamtbetrag der Entwicklungskosten beträgt im Geschäftsjahr 2016 TEUR 829, davon wurden TEUR 829 als selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert.

2. Konsolidierungskreis

Das Mutterunternehmen hält zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 direkt und indirekt die in nachfolgender Übersicht ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz	Kapital- anteil direkt/indirekt	Jahres-über- schuss TEUR	Eigenkapital TEUR
FondsKonzept Investmentmak- ler GmbH	Illertissen	100,00 %	1.226	1.420
FondsKonzept Assekuranzmak- ler GmbH	Illertissen	100,00 %	- 185	- 75
Diversitas GmbH	Illertissen	100,00 %	- 3	9
Sosnowski Computersysteme GmbH	Haar	100,00 %	61	409
FinanzAdmin Wertpa- pierdienstleistungen GmbH	Wien/Öster- reich	100,00 %	88	253
FondsKonzept Immobilien GbR	Laupheim	90% ¹	-38	689

Sämtliche Tochterunternehmen wurden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die im August 2016 von der FondsKonzept AG neu gegründete 100%Tochtergesellschaft Diversitas GmbH, Illertissen wurde zum 30. August 2016 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen. Die Diversitas GmbH übernimmt den Vertrieb von sämtlichen Arten von Versicherungen an Privatpersonen und Firmen als Mehrfachagent.

Die FondsKonzept Investmentmakler GmbH ist am verbundenen Unternehmen der FondsKonzept Immobilien GbR, Illertissen zu 90% beteiligt; eine Kapitalkonsolidierung wird durch Inanspruchnahme des Wahlrechts nach § 296 Abs. 2 S. 1 HGB nicht vorgenommen.

¹ Anteil wird von der FondsKonzept Investmentmakler GmbH, Illertissen gehalten.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind aufgegliedert in Forderungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr, größer einem Jahr aber kleiner fünf Jahren und größer fünf Jahren.

	31.12.2016
	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.271
Forderungen ggü. Vorstand des Mutterunternehmens	7
Forderungen ggü. Geschäftsführer von Tochterunternehmen	320
--davon mit Restlaufzeit mehr als ein Jahr--	33
--davon mit Restlaufzeit mehr als fünf Jahre--	35
Sonstiges Vermögensgegenstände	1.855
--davon Vorsteuer im Folgejahr abziehbar--	362

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 10 von den Forderungen ggü. Geschäftsführer von Tochterunternehmer zurückgezahlt. Die Tilgung betraf das Darlehen. Das Darlehen i.H.v. ursprünglich TEUR 410 ist mit 2% verzinst und beträgt zum 31.12.2016 auf TEUR 66. Die sonstige Forderung i.H.v. TEUR 254 wurde mit dem Basiszinssatz verzinst. Eine Rückzahlung des Darlehens und der sonstigen Forderung in voller Höhe oder in Teilbeträgen ist jederzeit möglich.

4. Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

Über die Veränderung der liquiden Mittel gibt die Konzernkapitalflussrechnung nach DRS 21 Aufschluss.

5. Transitorische Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Provisionszahlungen an Makler bezüglich Riesterverträge i.H.v. TEUR 7.301,4 ausgewiesen, die bereits ausgezahlt sind jedoch den Zeitraum nach dem Bilanzstichtag betreffen.

Korrespondierend werden unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten vereinnahmte Provisionszahlungen ausgewiesen, die aber den Zeitraum nach dem Bilanzstichtag betreffen. Die ausgewiesenen Provisionen belaufen sich auf TEUR 7.642.

6. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalspiegel nach DRS 7 dargestellt.

6.1 Grundkapital

Das im Handelsregister eingetragene Grundkapital der FondsKonzept AG beträgt zum 31. Dezember 2016 satzungsgemäß EUR 261.038,00 und ist in 261.038 nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Der rechnerische Anteil am Grundkapital je Aktie beträgt Euro 1,00.

Im Berichtsjahr hat die FondsKonzept Investmentmakler GmbH (vormals FondsKonzept AG) 50 nennwertlose Stückaktien von Herrn Andreas Hobl erworben. Des Weiteren wurden im Jahr 2016 jeweils 50 nennwertlose Stückaktien von der FondsKonzept Investmentmakler GmbH (vormals FondsKonzept AG) an Herrn Karsten Schwesinger und Herrn Thomas Ahner verkauft und übertragen.

6.2 Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 30. März 2015 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 19. Mai 2020 gegen Bar- oder Sacheinlage um insgesamt bis zu EUR 130.519 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann (genehmigtes Kapital 2015/1).

6.3 Kapital- und Gewinnrücklagen

Die Kapitalrücklage beläuft sich im Geschäftsjahr auf TEUR 745. Die Kapitalrücklage setzt sich wie folgt zusammen:

- TEUR 410 aus der Verschmelzung der FondsKonzept Service GmbH zum 1. Januar 2015
- TEUR 1,7 aus der Einbringung der Anteile der Sosnowski Computersysteme GmbH
- TEUR 277,6 Aufgeld der ausgegebenen nennwertlosen, auf den Namen lautenden Stammaktien (Stückaktien) gemäß § 272 Abs. 2 Nr.1 HGB
- TEUR 82,2 aus der Verpflichtung zur Erfüllung der gesetzlichen Eigenkapitalerfordernisse und zur generellen Stärkung der Eigenkapitalausstattung wurden der FinanzAdmin Wertpapierdienstleistungen GmbH seit Gründung Gesellschafterzuschüsse im Gesamtausmaß von TEUR 741,3 gewährt und in die nicht gebundene Kapitalrücklage eingestellt. Im Geschäftsjahr 2013 wurden TEUR 659 an Kapitalrücklagen zur Bilanzverlustabdeckung aufgelöst, sodass ein Betrag von TEUR 82,2 in der Kapitalrücklage verbleibt
- TEUR 26 Reduzierung im Rahmen der Erstkonsolidierung

Die bei der Erstkonsolidierung entstandenen passivischen Unterschiedsbeträge in Höhe von insgesamt TEUR 1.068 wurden in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Gewinnrücklagen betreffend die gesetzlichen Rücklagen in Höhe von TEUR 18,7 und die anderen Gewinnrücklagen belaufen sich auf TEUR 1.223. Die Rücklage für eigene Anteile in Höhe von TEUR 3,6 war auf EUR 0 zu reduzieren.

6.4 Gewinnvortrag- und Konzernjahresüberschuss

Der Gewinnvortrag beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.883 und der Konzernjahresüberschuss beträgt für das am 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr TEUR 1.680.

7. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.173 betreffen im Wesentlichen Ansprüche aus Resturlaub, Rückstellungen für sonstige Personalkosten (Tantieme, Überstunden), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten sowie Abschluss-, Prüfungs- und Steuerberatungskosten.

Zu der Altersteilzeitverpflichtung gehören Schulden aus wertpapiergebundenen Lebensarbeitszeitkonten. Der Ausweis erfolgt unter Verrechnung der Vermögensgegenstände und Schulden. Die Posten wurden mit dem Zeitwert der Wertpapiere bewertet. Eine Abzinsung der Rückstellung entfällt, da die Erträge aus den Wertpapieren dem Anspruchsberechtigten zustehen. Eine Über- bzw. Unterdeckung kann somit nicht entstehen, da die Erträge bzw. Verluste sich analog in den sonstigen Rückstellungen widerspiegeln.

Die fortgeführten Anschaffungskosten aus den Wertpapieren betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 56,2. Das Wertpapierdepot entwickelte sich im Einzelnen wie folgt:

Verpflichtung Stand 31.12.2015	TEUR 88,8
Anpassung an den Zeitwert zum 31.12.2016	TEUR 1,4
Verpflichtung Stand 31.12.2016	TEUR 90,2
Saldierung Vermögensgegenstand	TEUR -90,2
Stand Rückstellung 31.12.2016	TEUR 0

8. Verbindlichkeiten und ihre Fristigkeiten

	Gesamt	innerhalb 1 Jahres fällig	in 1-5 Jahren fällig	in über 5 Jahren fällig
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erhaltene Anzahlungen	3	3	0	0
Aus Lieferungen und Leistungen	13.504	13.504	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	303	303	0	0
Gesamtsumme	13.810	13.810	0	0

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten:

	TEUR
- aus Steuern	147,8
- aus sozialer Sicherheit	2,3

9. Latente Steuern

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurden die Steuerbe- und -entlastungen miteinander verrechnet. Eine hierbei entstehende aktive latente Steuer wurde in der Bilanz nicht angesetzt. Die latenten Steuern beruhen auf nachfolgenden zeitlich beschränkten Unterschieden zwischen den handelsrechtlichen und ihren steuerlichen Wertansätzen:

	Handelsbilanz	Steuerbilanz	Aktive Latenz	Passive Latenz
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva				
Immaterielle Vermö- gensgegenstände	1.420	1.850	430	
Sachanlagen	574	1.448	874	
Finanzanlagen	3.636	3.453		183
Forderungen und Ver- mögensgegenstände	13.453	16.827	3.374	
Aktiver Rechnungsab- grenzungsposten	7.424	7.424	0	
Steuerlicher Ausgleichs- posten	0	26	26	
Passiva				
Steuerlicher Ausgleichs- posten	0	58		58
Rückstellungen	1.453	1.434	19	
Verbindlichkeiten	13.810	17.366		3.556
Summe			4.723	3.797
Saldo			926	

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit einem Steuersatz in Höhe von 26,70 %.

10. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus längerfristigen Verträgen bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 843,4. Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen handelt es sich um Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, zu deren Zahlung sich insgesamt die Konzerngesellschaften vertraglich verpflichtet haben, die aber nicht als Verbindlichkeit in der Konzernbilanz ausgewiesen sind.

11. Bürgschaften und Garantien

Konzernintern:

Die FondsKonzept AG hat sich im Sinne des § 264 Abs. 3 Nr. 2 HGB als Mutterunternehmen entsprechend verpflichtet, sicherzustellen, dass die Tochterunternehmen in der Weise geleitet und finanziell ausgestattet werden, dass sie stets in der Lage sind, den Verpflichtungen gegenüber Gläubigern fristgemäß nachzukommen.

VIII. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Die Umsätze werden ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland und Europa getätigt.

Die Umsatzerlöse unterscheiden sich hauptsächlich in die Bereiche Versicherungsgeschäft, Finanzanlagenberatung sowie EDV Beratung.

Auf die Finanzanlagenberatung und -vermittlung entfallen Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 56.661 auf das Versicherungsgeschäft entfallen Umsätze in Höhe von TEUR 2.510. Die EDV Beratung trug mit TEUR 367 zu den Umsatzerlösen bei.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen verrechnete sonstige Sachbezüge.

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind TEUR 604,8 anderen Geschäftsjahren zuzuordnen. Dies bezieht sich im Wesentlichen auf Korrekturen aus Riesterverträgen der Vorjahre, Provisionen und Courtagen.

3. Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung im Geschäftsjahr betragen TEUR 21.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind TEUR 357,6 anderen Geschäftsjahren zuzuordnen. Dies bezieht sich im Wesentlichen auf Korrekturen aus Riesterverträgen der Vorjahre, Provisionen und Courtagen.

5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Dieser Posten enthält gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 0,1, die aus der nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB vorgeschriebenen Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr resultieren.

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Dieser Posten enthält gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 0,8, die aus der nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB vorgeschriebenen Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr resultieren.

7. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern über TEUR 77 enthalten vorwiegend die Korrekturen gemäß § 15a UStG, die aufgrund der durchgeführten Umstrukturierung zu berücksichtigen sind.

VIII. SONSTIGE ANGABEN

Mitarbeiter

Im Konzerngeschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 51 Mitarbeiter beschäftigt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 waren 52 Mitarbeiter innerhalb der FondsKonzept Gruppe angestellt. Davon waren durchschnittlich 12 Mitarbeiter Teilzeitbeschäftigte/Aushilfen sowie 4 Mitarbeiter als leitende Angestellte tätig.

Organe

Im Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung der FondsKonzept AG durch den Vorstand:

Der **Vorstand** setzt sich wie folgt zusammen:

Herrn Hans-Jürgen Bretzke, Oberstleutnant a.D., Laupheim,

Vorstand zuständig für Finanzen, Marketing & Vertrieb

Frau Heike Angele, Kauffrau, Buxheim,

Vorstand zuständig für Finanzen, Personalwesen und Abwicklung

Herr Christian Sosnowski, Diplom-Informatiker, München,

Vorstand zuständig für IT, EDV und Systemberatung

Herr Hans-Jürgen Bretzke ist stets einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Für die Vorstandsbezüge wurden im Geschäftsjahr 2016 insgesamt TEUR 735 aufgewendet.

Der **Aufsichtsrat** hat sich im Berichtsjahr wie folgt zusammengesetzt:

Herrn Dr. Hans-Peter Gebhardt, Rechtsanwalt, Heidelberg

Selbständiger Rechtsanwalt,

Weitere Aufsichtsratsstätigkeit für Die FinancialArchitects AG, Amtsgericht Stuttgart, HRB 411438 (Aufsichtsratsvorsitzender) und PEKKIP Oncology Alliance AG, Amtsgericht Mannheim, HRB 720105 (Aufsichtsratsvorsitzender)

Frau Dr. Lucia Jerg-Bretzke, Diplom-Ökonomin, Laupheim,

Wissenschaftlerin

Herrn Franz Haimerl, Kaufmann (MBA), geschäftsführender Gesellschafter der SchrammFinanz GmbH, Stephanskirchen

Gesellschafter i-group GbR sowie freiberufliche Beratungstätigkeit, Aying

Die Aufsichtsräte erhielten im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 3.

Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung ist Bestandteil des Konzernabschlusses. Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Bilanzposten „Zahlungsmittel“ zusammen. Folgende Zahlungen wurden im Geschäftsjahr 2016 für Zinsen und Ertragsteuern geleistet:

	2016
	TEUR
Zinsen	8
Ertragsteuern	638

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 25 und umfasst ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen einschließlich Auslagen.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand und der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung den Vorschlag unterbreiten, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Illertissen, den 31. Mai 2017

FondsKonzept AG

gez. der Vorstand

Hans-Jürgen Bretzke

Heike Angele

Christian Sosnowski

FondsKonzept AG
Illertissen

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Nettobuchwerte		
	Stand 01.01.2016 EUR	Zugänge EUR	Umglieder- ungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 01.01.2016 EUR	Zufüh-rungen EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 31.12.2016 EUR	Stand 01.01.2016 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	828.907,73	0,00	0,00	828.907,73	0,00	276.302,58	0,00	276.302,58	552.605,15	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.844.783,64	64.601,19	0,00	0,00	3.909.384,83	2.769.989,64	361.434,32	0,00	3.131.423,96	777.960,87	1.074.794,00
3. geleistete Anzahlungen	71.489,11	0,00	17.896,54	0,00	89.385,65	0,00	0,00	0,00	0,00	89.385,65	71.489,11
	3.916.272,75	893.508,92	17.896,54	0,00	4.827.678,21	2.769.989,64	637.736,90	0,00	3.407.726,54	1.419.951,67	1.146.283,11
II. Sachanlagen											
Geschäftsausstattung	1.137.681,16	258.579,95	2.754,52	33.113,68	1.365.901,95	709.674,28	102.579,08	19.847,18	792.406,18	573.495,77	428.006,88
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	924.294,67	36.000,00	0,00	0,00	960.294,67	544.766,79	36.000,00	0,00	580.766,79	379.527,88	379.527,88
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.105.753,04	1.641.292,50	0,00	46.021,13	3.701.024,41	322.999,59	127.201,10	6.039,02	444.161,67	3.256.862,74	1.782.753,45
	3.030.047,71	1.677.292,50	0,00	46.021,13	4.661.319,08	867.766,38	163.201,10	6.039,02	1.024.928,46	3.636.390,62	2.162.281,33
	8.084.001,62	2.829.381,37	20.651,06	79.134,81	10.854.899,24	4.347.430,30	903.517,08	25.886,20	5.225.061,18	5.629.838,06	3.736.571,32



Konzernlagebericht zum Geschäftsjahr 2016

FondsKonzept AG
Finanzdienstleistungen
Illertissen

Inhaltverzeichnis

A. Grundlagen des Konzerns

- I. Geschäftsmodell
- II. Forschung und Entwicklung

B. Wirtschaftsbericht

- I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
 - a) Der Markt für Investmentfonds in Deutschland und Österreich
 - b) Der Markt für Versicherungen in Deutschland
- II. Geschäftsverlauf Konzern und Teilbereiche
- III. Lage des Konzerns
 - a) Vermögenslage
 - b) Finanzlage
 - c) Ertragslage
 - d) Finanzielle Leistungsindikatoren
 - e) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

C. Nachtragsbericht

D. Chancen und Risikobericht

- I. Unternehmensbezogene Risiken
- II. Marktbezogene Risiken
- III. Regulatorische Risiken
- IV. Unternehmensbezogene Chancen
- V. Marktbezogene Chancen
- VI. Regulatorische Chancen

E. Prognosebericht

- I. Konjunkturausblick
- II. Märkte und Branchenausblick
- III. Ausblick für den FondsKonzept Konzern – erwartete Geschäftsentwicklung

A. Grundlagen des Konzerns

I. Geschäftsmodell

Der FondsKonzept Konzern ist ein technologischer Dienstleister für die multifunktionale Administration von Geschäftsprozessen in der Finanzindustrie. Zielgruppe sind zum einen freie Finanzvermittler mit einer gewerberechtlichen Zulassung nach § 34 c, d, f und h GewO sowie zum anderen Finanzvertriebe, Vermögensverwalter, Banken, Versicherungen und Haftungs-dächer. Schwerpunkt ist die konsolidierte Abwicklung aller Geschäftsvorfälle in den Bereichen Investmentfonds, Versicherungen, Bausparen und Finanzierungen über das Maklerservicecenter (MSC), einer volldigitalen Plattform für die Abbildung und Steuerung der Wertschöpfungskette zwischen dem Vermittler und seinen Kunden einschließlich deren Dokumentation und Prüfung. Der FondsKonzept Konzern fungiert in dieser Konstellation als Bindeglied und servicegebende Schnittstelle zwischen Berater, Kunde und Produktlieferanten wie Fondsgesellschaften und Versicherungen.

Das Maklerservicecenter zählt innerhalb der Finanzdienstleistungsbranche zu den markttältesten Systemen für die digitale Vertriebsunterstützung und nimmt hinsichtlich seiner Flexibilität, Funktionalität und zukunftsweisenden Innovationskraft im Hinblick auf das digitale Zeitalter und die verschiedenen Geschäftsmodelle der Finanzberatung 3.0 eine Schlüsselposition ein. Zusammen mit der FondsKonzept-App fungiert das Maklerservicecenter als integriertes Gesamtkonzept und ist die Eintrittskarte des Maklers in die digitale Finanzberatung mit Multi-Channel-Vertrieb und crossmedialer Kommunikation mit dem Kunden.

Unter dem FondsKonzept Konzern sind neben der FondsKonzept Investmentmakler GmbH die FinanzAdmin Wertpapierdienstleistungen GmbH mit Sitz in Wien/Österreich, die FondsKonzept Assekuranzmakler GmbH, die Diversitas GmbH sowie die Sosnowski Computersysteme GmbH als 100-prozentige Tochtergesellschaften angesiedelt und in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens einbezogen. Der FondsKonzept Konzern fokussiert sich in seinen Aktivitäten überwiegend auf den nationalen Markt in der Bundesrepublik Deutschland und ist darüber hinaus mit der FinanzAdmin Wertpapierdienstleistungen GmbH auch in Österreich tätig. Deren Geschäftsfelder sind die technologische Unterstützung bei der Abwicklung von Wertpapiergeschäften einschließlich deren Risikokontrolle nach österreichi-

schem Recht. Darüber hinaus bietet die FinanzAdmin Wertpapierdienstleistungen GmbH Haftungsdachlösungen für die standardisierte Vermögensverwaltung an.

II. Forschung und Entwicklung

Der Markt für Finanzdienstleistungen befindet sich seit etwa einer Dekade in einem signifikanten Umbruch. Triebfedern sind die hohe Gesetzesdichte in verhältnismäßig kurzen Zeitabständen mit erheblichen Auswirkungen auf die regulatorischen Rahmenbedingungen sowie die voranschreitende Digitalisierung mit einem Aufbrechen eingespielter Vertriebswege. Damit verbunden ist eine signifikant veränderte Erwartungshaltung des Kunden an Finanzprodukte und entsprechende Lösungen hinsichtlich der Beratungsintensität vor, während und nach einer Produktvermittlung. Hinzu kommt der Markteintritt von Finanztechnologieunternehmen (so genannte Fintechs bzw. Insurtechs), die sich lukrative Teilbereiche aus vormals in sich geschlossenen Finanzdienstleistungen herausgreifen und mit den Schlagworten Innovation und Preissensibilität auf Kundensuche gehen.

In diesem Umfeld kommt der IT-Infrastruktur mit kontinuierlichen und nachhaltigen Investitionen eine Schlüsselposition zu und sie übt maßgeblichen Einfluss auf die zukünftige Geschäftsentwicklung und Marktstellung von Vermittlern und den sie administrierenden Dienstleistungsunternehmen aus. Der FondsKonzept Konzern legt einen hohen Wert auf eine optimale technische Unterstützung der jeweiligen Partner und ihrer Kunden. Durch das ganzheitliche Beratungs- und Betreuungskonzept mit den Komponenten Maklerservicecenter (MSC), Kundenservicecenter (KSC) und Fondsshop wird sowohl im klassischen Beratungsgeschäft wie auch im neu hinzugekommenen Fintech-Bereich ein innovatives Lösungsspektrum angeboten.

Im Geschäftsjahr 2016 erreichte das Investitionsvolumen insgesamt den Wert von 1,15 Millionen Euro, wovon 829 TEUR für die Weiterentwicklung der IT-Architektur aufgewendet wurden. Aufgrund der gesetzlichen Anforderungen im Bereich der Umsetzung europäischer Richtlinien wie MiFiD II für Wertpapierdienstleistungsunternehmen und IDD für Versicherungsvermittler und den immer technikaffineren Kunden wird der FondsKonzept Konzern die Kapazitäten im IT-Bereich auch im Jahr 2017 und darüber hinaus erheblich ausbauen und die Investitionen weiter steigern. Ein Teil der im Jahr 2016 investierten Mittel floss in die neue

Kunden-App. So können bei Versicherungen Kundenverträge systemseitig angelegt, Dokumente hochgeladen und Schadensmeldungen abgegeben werden. Zusätzlich wurde eine Bankingschnittstelle zu mehr als 3.500 deutschen Instituten geschaffen, um Girokonten, Depots, Kreditkarten und Transaktionen in den finanziellen Gesamtstatus des Kunden zu integrieren und per App abbilden zu können.

B. Wirtschaftsbericht

I. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das globale Wirtschaftswachstum hat sich trotz einer hohen politischen Unsicherheit im Laufe des vergangenen Jahres gefestigt. Die deutsche und die österreichische Wirtschaft profitierten 2016 von den günstigen Rahmenbedingungen niedriger Energie- und Rohstoffpreise und der expansiven Geldpolitik der Europäischen Zentralbank. In Deutschland wuchs die Wirtschaft gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) getrieben von einem starken Binnenkonsum um 1,7 Prozent und lag damit um 20 Basispunkte niedriger als im Vorjahr, während sie in Österreich um 1,5 Prozent zulegte und damit um 60 Basispunkte höher als 2015 ausfiel. In der Eurozone war die Entwicklung vor allem geprägt vom Votum des britischen Volkes zum Ausstieg aus der Europäischen Union und den Sorgen um die globale Konjunktur. Trotz der politischen Börsen lag der deutsche Leitindex Dax zum Jahresultimo dennoch zu seinem Vorjahresstand im Plus.

a.) Der Markt für Investmentfonds in Deutschland und Österreich

Hiervon profitierte die deutsche und österreichische Investmentfondsbranche, die trotz stark volatiler Marktphasen ausgelöst durch die schwierigen geopolitischen Rahmenbedingungen und das Niedrigzinsumfeld das verwaltete Gesamtvermögen steigern konnten.

Allein in Deutschland verwalteten die im Bundesverband Investment und Asset Management (BVI) organisierten Fondsgesellschaften zum 31. Dezember 2016 ein Volumen von 2,8 Billionen Euro. Die Fondsgesellschaften sammelten 2016 netto 102,8 Milliarden Euro in Publikums- und Spezialfonds ein und erzielten dabei das drittbeste Absatzjahr seit der Finanzkrise.

Wegen der Börsenturbulenzen am Jahresanfang blieb das traditionell starke erste Absatzquartal der Publikumsfonds aus. Daneben sorgten die politischen Überraschungen in Europa und den USA für große Unsicherheit bei Anlegern und dämpften deren Investitionsbereitschaft. Publikumsfonds sammelten nur 6,5 Milliarden Euro ein. Damit liegt Deutschland im Trend. Auch das Neugeschäft in Europa und den USA fiel geringer aus.

Bei den Publikumsfonds standen vor allem Offene Immobilienfonds und Mischfonds auf der Kaufliste. Mischfonds sammelten 11,6 Milliarden Euro neue Gelder ein. Insgesamt verwalten sie 229 Milliarden Euro. Das entspricht einem Viertel des Publikumsfondsvermögens von 915 Milliarden Euro. Aus Aktienfonds flossen im vergangenen Jahr netto 1,8 Milliarden Euro ab. Dazu trugen vor allem Aktien-ETFs bei, die Abflüsse von 3 Milliarden Euro verzeichneten. Aktiv gemanagte Aktienfonds sammelten 1,2 Milliarden Euro neue Mittel ein.¹

In Österreich erhöhte sich nach den Zahlen der Vereinigung österreichischer Investmentgesellschaften (VÖIG) das Fondsvolumen der Wertpapier-Vermögensverwaltungsgesellschaften gegenüber dem Jahresultimo 2015 um rund 2,7 Prozent auf 167,1 Milliarden Euro. Das Auf und Ab an den Kapitalmärkten verunsicherte die Anleger und so kam es im Jahresverlauf zu Nettomittelabflüssen von rund 0,64 Milliarden Euro, wovon 0,36 Milliarden Euro auf den Publikumsbereich entfielen. Die größten Abflüsse erfolgten im Rentenfondsgebiet mit rund 2,08 Milliarden Euro. Im Aktienfondsgebiet kam es zu Nettomittelzuflüssen von rund 459 Millionen Euro und im in den letzten Jahren stark forcierten Bereich der gemischten Fonds flossen 1,06 Milliarden Euro zu.²

b.) Der Markt für Versicherungen in Deutschland

Die Versicherungswirtschaft hat ihren Wachstumskurs in Deutschland im Jahr 2016 beibehalten können. So stiegen die Einnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung um 2,8 Prozent, während in der Personenversicherung (Leben) die laufenden Beiträge gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozent gefallen sind. Per saldo verzeichneten die Versicherer ein moderates Plus von 0,2 Prozent und erreichten ein Beitragsvolumen von rund 194,2 Mrd. Euro. Das maßvolle Wachstum sollte sich nach den Einschätzungen des Gesamtverbands der deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) auch in 2017 fortsetzen.

In der Spartenbetrachtung verzeichnete die Schaden- und Unfallversicherung mit einem Einnahmenplus von 2,8 Prozent auf 66,2 Milliarden Euro das größte Wachstum und konnte dabei auch den Wert des Vorjahres übertreffen. Wachstumstreiber waren die beiden größten Bereiche Kraftfahrt- und Sachversicherung. So stiegen die Beiträge in der Kfz-Versicherung

¹ Quelle: Pressemitteilung des Bundesverbandes Investment und Asset Management e. V. vom 21.02.2017

² Quelle: Pressemitteilung der Vereinigung österreichischer Investmentgesellschaften vom 24.01.2017

um 2,8 Prozent auf 25,9 Milliarden Euro, während sie in der Sachversicherung insgesamt um rund 4,0 Prozent auf 18,7 Milliarden Euro zunahmen.

Die Unternehmen der Privaten Krankenversicherung haben 1,1 Prozent mehr als im Vorjahr an Beiträgen eingenommen, das entspricht einem Wert von 37,2 Milliarden Euro. Hier wirkten sich neben der Zusatzversicherung auch die positive Entwicklung der Vollversicherung im zweiten Halbjahr 2016 positiv aus. Die ausgezahlten Versicherungsleistungen haben sich von 25,9 Milliarden Euro auf 26,3 Milliarden Euro erhöht. Insgesamt hat sich die Private Krankenversicherung in einem extrem schwierigen Umfeld gut behaupten können.

Dagegen gingen bei den Lebensversicherern und Pensionskassen/Pensionsfonds die Prämieneinnahmen 2016 um 2,0 Prozent auf 90,7 Milliarden Euro zurück. Die Einnahmen aus laufenden Beiträgen verminderten sich um 0,3 Prozent auf 64,4 Milliarden Euro und die Einmalanlagen erreichten einen Wert von 26,4 Milliarden Euro, was im Vorjahresvergleich einem Rückgang von rund 6,0 Prozent entspricht. Vor dem Hintergrund ungünstiger Rahmenbedingungen wie den anhaltend niedrigen Zinsen und Unsicherheiten auf der politischen Seite sind die Zahlen durchaus als respektabel zu bewerten. Ein stark beeinflussender Faktor in diesem Zusammenhang ist die Digitalisierung, die sich sowohl auf die Versicherungsgesellschaften in ihrer Funktion als Produktlieferanten als auch auf die Beraterseite und das Kundenverhalten auswirkt.³

II. Geschäftsverlauf Konzern und Teilbereiche

Der FondsKonzept Konzern stellt eine Plattform für freie Finanzdienstleister bereit. Dadurch haben die freien Finanzvermittler (B2B) Zugang von Finanzprodukten wie Investmentfonds, alternative Investmentfonds, strukturierte Produkte, Versicherungen und Finanzierungsprodukte um die Endkunden ganzheitlich zu bedienen. Insbesondere Start-ups wie Knip, Wefox, Scalable Capital oder Vaamo Finanz AG haben den Finanz- und Versicherungsbereich entdeckt und versuchen mit Robo-Advisor-Technologien Marktanteile zu gewinnen.

Der FondsKonzept Konzern steht mit allen Unternehmen im Wettbewerb, die über selbstständige Vermittler Finanzprodukte wie Investmentfonds an Weitervermittler oder Endkun-

³ Quelle: Konjunktur und Märkte 2017, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

den vermitteln. Darunter fallen sowohl Maklernetzwerke als auch Maklerpools wie zum Beispiel JDC Group AG, BCA AG, Netfonds AG oder Fonds Finanz Maklerservice GmbH.

Im Geschäftsbereich Versicherungen bietet der FondsKonzept Konzern eine Plattform für freie Versicherungsmakler zur Vermittlung von Versicherungsprodukten aller Art und Bausparverträge an Endkunden. Der FondsKonzept Konzern steht dabei mit unterschiedlichen, oben genannten Unternehmen in Konkurrenz.

Die Eintrittsbarrieren im Markt von Maklerpools sind sehr hoch. Es gibt aus der Vergangenheit resultierend eine hohe Zahl an Vermittlerunternehmen, vor allem Netzwerke von und für Makler bzw. Maklerpools unterschiedlichster Größe und Professionalität. In den letzten Jahren hat sich der Maklerpoolmarkt stark konsolidiert. Der FondsKonzept Konzern ist in dieser Phase der Konsolidierung im Geschäftsbereich Versicherungen gewachsen und hat kontinuierlich neue Vermittler, aber auch aus dem Markt ausscheidende Mitbewerber bzw. deren Kunden für die Abwicklung und die weiterführenden Dienstleistungen gewinnen können. Als Wertpapierdienstleister steht die FinanzAdmin Wertpapierdienstleistungen GmbH mit allen Anbietern im Wettbewerb, die als B2b-Dienstleister gegenüber Finanzdienstleistungsassistenten, gewerblichen Vermögensberatern und Wertpapiervermittlern auftreten und diesen administrative oder technologische Unterstützung mittels einer IT-gestützten Abwicklungsplattform anbieten. Hierzu gehören insbesondere Wertpapier- und Wertpapierdienstleistungsunternehmen sowie die den österreichischen Finanzmarkt dominierenden nationalen Banken, internationalen Institute und Vermögensverwaltungsgesellschaften (VVGs).

Der Vergleich der Werte zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Berichtsjahres mit denen des Vorjahres ist aufgrund der erstmaligen Aufstellung eines Konzernabschlusses im Jahr 2016 nicht möglich.

Das Geschäftsjahr 2016 war für den FondsKonzept Konzern in der Gesamtbetrachtung gut und stellt in der strategischen Einordnung einen wichtigen Meilenstein dar, bei dem die digitale Infrastruktur mit zukunftsweisenden Bausteinen wie dem Fondsshop und der erweiterten Kunden-App ausgebaut wurde. Die Verbundmakler des FondsKonzept Konzerns werden damit in die Lage versetzt, als vollständige Fintech-Einheit mit nahezu allen am Markt verfügbaren Anwendungen aus der Vermögensbilanz des Kunden aufzutreten. Das digitale Gesamtkonzept mit Webseite, Apps wie Depotblick und FinanceApp für die Einsicht und Steuerung aller Geschäftsvorfälle und Fondsshop für das beratungsfreie Geschäft im Internet ist für unabhängige Finanzmakler in Zeiten des Wandels essenziell, um sich nachhaltig mit ei-

nem profitablen Geschäftsmodell im Markt zu positionieren. Diese nutzen die Chancen der Digitalisierung für Prozessoptimierung, Verwaltungseffizienz und Potenzialausschöpfung bei Bestands- und Neukunden und tragen somit zum zukünftigen Wachstums des FondsKonzept Konzerns bei.

Der Courtageumsatz aus den vereinnahmten Provisionserlösen aller Geschäftsbereiche beträgt 59.538 TEUR. Hiervon beträgt der Umsatz im Versicherungsbereich 4,2 Prozent. Der Umsatz der FinanzAdmin liegt bei 5,5 Prozent. Im Wesentlichen wird die Ertagsslage im Bereich Investmentfonds in Höhe von 89,3 Prozent erwirtschaftet.

III. Lage des Konzerns

Die Lage des Konzerns und seiner Geschäftsbereiche ist als gut und als nachhaltig wachsend zu bezeichnen. Aufgrund der im Jahr 2016 erstmaligen Konsolidierung existieren keine Vergleichszahlen.

a.) Vermögenslage

Das langfristige Vermögen des Konzerns zum 31. Dezember 2016 in Höhe von 5.630 TEUR besteht zu rund 57 Prozent aus Wertpapieren des Anlagevermögens. Weitere 25 Prozent entfallen auf Immaterielle Vermögensgegenstände. Die Struktur unseres kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten wird weiterhin stabil gehalten.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nicht vorhanden. Dies spiegelt die Konzernpolitik wieder, nahezu keine Fremdfinanzierungsmittel aufzunehmen bzw. zu benötigen. Der Konzern wird fast ausschließlich durch Eigenkapital finanziert.

b.) Finanzlage

Die Finanzlage des FondsKonzept Konzern ist im Berichtsjahr als stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Stichtag 47 Prozent der Bilanzsumme und werden regelmäßig innerhalb der vorgegebenen Zahlungsfristen beglichen.

Die Liquiditätslage im abgelaufenen Geschäftsjahr ist unter Berücksichtigung der Wertpapiere des Anlagevermögens unverändert gut. Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zwar zum langfristigen Verbleib im Unternehmen bestimmt, diese können jedoch jederzeit - wenn auch gegebenenfalls mit Kursrisiko - in liquide Mittel umgewandelt werden.

Die Eigenkapitalquote zum Stichtag beträgt 20,1 Prozent.

c.) Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen im Berichtsjahr 59.538 TEUR. Das Rohergebnis liegt bei 7.822 TEUR. Dieses ist durch die Anbindung neuer Partner und die insgesamt positive Entwicklung an der Börse zu begründen.

Vom Personalaufwand entfallen 2.400 TEUR auf Löhne und Gehälter und 21 TEUR auf Aufwendungen für die Altersversorgung. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 1.679 TEUR. Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 604.8 TEUR anderen Geschäftsjahren zuzuordnen. Dies bezieht sich im Wesentlichen auf Korrekturen aus Riesterverträgen der Vorjahre, Provisionen und Courtagen.

Der Umsatz im Bereich Versicherungen hat sich positiv auf 2.510 TEUR entwickelt. Zum guten Ergebnis haben vor allem der bezogen auf die Umsatzsicherung nachhaltige Bereich der Sachversicherungen, aber auch die weiter steigenden Bestandsübertragungen und daraus resultierenden Bestandscourtage aus dem Lebensversicherungsbereich beigetragen.

Bei der Betrachtung der zentralen Geschäftszahlen ist das administrierte Fondsvolumen (Fondsbestand) in Höhe 8,2 Milliarden Euro als zentrale Mess- und Erfolgsgröße hervorzuheben. Hingegen sank der Nettomittelzufluss im Gleichklang mit der Branchenentwicklung in Deutschland um 22 Prozent. Gründe hierfür sind die allgemeine Zurückhaltung der Kunden bei Aktienfonds aufgrund volatiler Märkte und das extrem niedrige Zinsniveau mit negativen Auswirkungen auf den Absatz von Rentenfonds.

Die österreichische Geschäftseinheit entwickelte sich im Geschäftsjahr gut, was sich in ihrem Jahresgewinn in Höhe von 55 TEUR wieder spiegelt. Vor dem Hintergrund in 2016 nachlassender Sondereffekte durch Vermittlerwechsel und Umschichtungen ist der Umsatz aus der Annahme und Vermittlung von Aufträgen von 2.775 TEUR zu begründen. Die Provisionserträge waren mit 3.056 TEUR stabil. Die administrierten Bestände (Bestandsvolumen) lagen bei 752 TEUR.

d.) Finanzielle Leistungsindikatoren

Der FondsKonzept Konzern zieht für die interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Rohgewinnrentabilität, Umsatzrentabilität und den cash flow heran.

Die Rohgewinnrentabilität beträgt 12,96%.

Die Umsatzrentabilität beträgt 2,82 %.

Der cash flow beträgt 2.583 TEUR.

Die wirtschaftliche Lage des FondsKonzept Konzern kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

e.) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Durch regelmäßige Umfragen bei unseren Partnern erfahren wir deren Wünsche und Anregungen und können so zeitnah und akkurat auf deren Bedürfnisse eingehen. Auch Feedbackbögen nach unseren Schulungen, unabhängig ob Online-, oder Vor-Ort-Schulungen geben uns ein immer aktuelles Bild unserer Partner und deren Bedürfnissen, um so präzise wie möglich die Neuigkeiten und Verbesserungen umzusetzen.

Durch das Ticketsystem innerhalb des MSC wird gewährleistet, dass Anfragen und Probleme unserer Partner nicht verloren gehen und alles innerhalb des Systems dokumentiert und für jeden Mitarbeiter nachgehalten wird. Bei Abschluss des Tickets hat der Partner auch die Möglichkeit, die Qualität des Mitarbeiters zu bewerten.

Unsere Mitarbeiter nehmen mindestens einmal jährlich an einer internen Geldwäscheschulung und Datenschutzschulung teil, um auch hier immer auf dem aktuellen Stand der gesetzlichen Änderungen zu sein, sowie für dieses wichtige Thema sensibilisiert zu sein.

C. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine berichtspflichtigen Ereignisse ergeben.

D. Chancen- und Risikobericht

Die zukünftige Entwicklung des FondsKonzept Konzerns ist mit allen Chancen und Risiken verbunden, die sowohl politisch, regulatorisch, kapitalmarkt- bzw. börsengetrieben als auch branchen- oder wettbewerbsseitig gegeben sein können und den Vertrieb von Finanzprodukten beeinflussen.

I. Unternehmensbezogene Risiken

Grundsätzlich kann im Rahmen der Vermittlung von Finanzprodukten und Versicherungen nicht ausgeschlossen werden, dass durch Stornierungen Aufwendungen entstehen, die nicht durch entsprechende Rückforderungsansprüche gegenüber den Vermittlern gedeckt sind. Der FondsKonzept Konzern als Mutterunternehmen hat sich im Sinne des § 264 Abs. 3 Nr. 2 HGB verpflichtet, sicherzustellen, dass die Tochterunternehmen stets in der Lage sind, finanziellen Verpflichtungen gegenüber Gläubigern aus Stornierungen nachzukommen. Ferner kann der FondsKonzept Konzern für Aufklärungs- oder Beratungsfehler durch Vertriebspartner in Anspruch genommen werden. Im Einzelfall ist zu prüfen, ob die Risiken durch den bestehenden Versicherungsschutz oder die Rückforderungsansprüche gegenüber Vermittlern gedeckt sind – dementsprechend können daraus finanzielle Risiken in nicht zu beziffernder Höhe resultieren. Durch regelmäßige Checks bezogen auf den Vermittlerstatus kann der FondsKonzept Konzern wirksam Haftungsrisiken reduzieren, die etwa aus einer veränderten persönlichen Integrität oder sich verschlechternden wirtschaftlichen Verhältnissen resultieren.

Aufgrund volatiler Kapitalmärkte und nicht prognostizierbarer Umsatzzahlen bei den vereinbarten Provisionserlösen kann das Liquiditätsmanagement eine erhebliche Herausforderung darstellen. Vor dem Hintergrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation des Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend und es sind keine Engpässe zu erwarten. Der FondsKonzept Konzern verfügt darüber hinaus über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute

Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Vertriebspartner. Abgänge von wesentlicher Bedeutung sind nicht zu verzeichnen. Alle Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Sollten bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sein, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken ist ein adäquates Debitorenmanagement eingerichtet. Zudem wird vor dem Eingehen neuer Geschäftsbeziehungen und während der Zusammenarbeit die Bonität in angemessenen Abständen überprüft.

Anhand des Risikomanagement werden mögliche Risiken zeitnah ausgewertet und überwacht. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen über finanzielle, personelle sowie rechts- und technischer Risiken. Diese Risiken stehen unter ständiger Kontrolle des Vorstands und werden genau analysiert und gemeinsam erörtert.

Im Rahmen des MSC werden durch darin verankerte Applikationskontrollen und vorgegebene workflows Risiken identifiziert und minimiert. Die Mitarbeiter werden zudem regelmäßig geschult um die vorhandenen Risiken zu identifizieren und dem Vorstand zu berichten.

II. Marktbezogene Risiken

Neben der volkswirtschaftlichen Entwicklung nehmen geopolitische Krisen einen starken Einfluss auf die Entwicklung an den Finanzmärkten und das Kaufverhalten der Kunden. So wird der Geschäftserfolg des FondsKonzept Konzerns auch von der Entwicklung der nationalen und globalen Börsen und der sie tangierenden geopolitischen Gemengelage beeinflusst. Hohe Volatilitäten und stark fallende Börsenindizes können über ein Abschmelzen des administrierten Investmentfondsvolumens einen ungünstigen Einfluss auf die Ertragskraft des FondsKonzept Konzerns ausüben.

Darüber hinaus ist mit einer weiteren Konsolidierung des Marktes für die Vermittlung von Finanzprodukten zu rechnen. Die hieraus abgeleiteten Risiken erstrecken sich auf die Bündelung der Vertriebspartner, aber auch auf die weiter steigenden Investitionen in die IT-Infrastruktur. Die Erwartungen für das Jahr 2016 sind in diesen Punkten erfüllt worden.

Das Geschäftsmodell des FondsKonzept Konzerns wird weiterhin von der Stabilität der rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland und Österreich determiniert. Kurzfristige Änderungen der gesetzlichen Grundlagen für die Erbringung von Finanzdienstleistungen vonseiten der Vermittler, Produktgeber und Serviceunternehmen sind in ihren mittelbaren und unmittelbaren Auswirkungen auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung im FondsKonzept Konzern nicht kalkulierbar. Potenzielle Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, sind aus heutiger Sicht nicht vorhanden. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Wertpapiere, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, sind derzeit nicht erkennbar.

III. Regulatorische Risiken

Regulatorische Risiken resultieren für den FondsKonzept Konzern aus einer hohen Gesetzesdichte in verhältnismäßig kurzen Zeitabständen mit erheblichen Auswirkungen auf die Rahmenbedingungen für den Vertrieb von Finanzprodukten. Einen Meilenstein zur Regulierung des Finanzmarktes stellt die Richtlinie 2014/65/EU (MiFID II) des Europäischen Parlaments zur Harmonisierung der Finanzmärkte im europäischen Binnenmarkt dar. Diese ist in nationales deutsches Recht umgesetzt worden und wird am 3. Januar 2018 in Kraft treten. Eine daraus folgende Neuordnung der Geschäftsprozesse infolge erhöhter Berichts- und Aufzeichnungspflichten erfordert erhebliche Ressourcen, die in der technologischen Infrastruktur und bei den Mitarbeitern im FondsKonzept Konzern bereitgestellt werden müssen. Die damit verbundenen IT- und Personalkosten sind nicht vollständig quantifizierbar und können das Betriebsergebnis negativ beeinflussen.

IV. Unternehmensbezogene Chancen

Unterstützt durch die langjährige Erfahrung am Markt, Innovation, Zuverlässigkeit und eingespielte Prozesse in Verbindung mit der leistungsstarken Informationstechnologie des Maklerservicecenters bietet der FondsKonzept Konzern ein hohes Maß an Qualität bei der Vermittlung von Investmentfondsanteilen, Versicherungen sowie anderen Finanzprodukten und ist gegenüber seinen Mitbewerbern gut etabliert. Der FondsKonzept Konzern verfolgt konsequent das Ziel, weiterhin gute Qualität in Verbindung mit qualitativ hochwertiger persönlicher und fachlicher Betreuung durch den Innendienst und die Maklerbetreuer zu bieten. Weiterhin liegt das Augenmerk auf der stetigen Verbesserung der Prozessabläufe, dem kontinuierlichen Ausbau der Vertriebsaktivitäten sowie der weiteren Erhöhung des Qualitäts- und Servicelevels. Daher wurde vom Vorstand auch die IT-Sicherheits- und Benutzerrichtlinie festgelegt und für alle Mitarbeiter als verpflichtend erklärt.

V. Marktbezogene Chancen

Ein großes Thema wird die Digitalisierung bleiben. Hier muss der gesamte Finanzsektor große finanzielle Anstrengungen unternehmen, um die oben beschriebenen einschneidenden strukturellen Veränderungen in nachhaltig prosperierende Geschäftsmodelle umsetzen zu können. Der FondsKonzept Konzern wird seine Expertise aus zwei Jahrzehnten als Vorreiter digitaler Vertriebsunterstützung nutzen, von den mit der Digitalisierung gekoppelten strukturellen Veränderungen zu profitieren. So können die angebundenen Partner auf automatische Prozesse wie Kunden-App, Prüfbericht, elektronische Unterschrift, Bonitätsprüfung und Fondsshop zurückgreifen. Die zunehmenden Synergieeffekte durch Größe und gemeinsamen Softwareeinsatz im Konzern sowie das Umsatzwachstum in den meisten Geschäftsbereichen sollten sich in 2017 positiv auswirken und die Chancen erhöhen, entsprechende Marktanteilsgewinne zu generieren.

VI. Regulatorische Chancen

Anhand eingespielter interner Prozesse und Auswertungen unter Hinzuziehung externer Experten werden mögliche regulatorische Risiken zeitnah überwacht. Vor dem Hintergrund der gegeben finanziellen Stabilität sieht sich der der FondsKonzept Konzern für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet.

E. Prognosebericht

I. Konjunkturausblick

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat der Weltwirtschaft für 2017 ein stärkeres Wachstum vorhergesagt als zunächst angenommen. Dank der wieder anziehenden Wirtschaftsleistung in China, steigender Verbraucherpreise und robuster Finanzmärkte ist nach Einschätzung des IWF 2017 mit einem Wachstum von 3,5 Prozent zu rechnen – nach 3,1 Prozent im Vorjahr. Für die Eurozone erwartet der IWF ein gleichbleibendes Wachstum von 1,7 Prozent. In den USA sollte die Wirtschaftsleistung um 2,3 Prozent zunehmen, nach 1,6 Prozent im Jahr 2016. Japan prophezeien die Experten 1,2 Prozent Wachstum, nach 1,0 Prozent im Vorjahr und China 6,6 Prozent, nach 6,7 Prozent 2016. Damit scheint sich die Weltwirtschaft von den Folgen der Weltwirtschaftskrise von 2008 zu befreien. In diesem Zusammenhang ist die Abkühlung des sehr hohen Wirtschaftswachstums in China zu erwähnen, das die Rohstofflieferanten des Landes von Australien bis Sambia in Probleme brachte. Darüber hinaus machten fallende Ölpreise den Energieunternehmen Schwierigkeiten.

Chinas Wirtschaftswachstum hat sich nach den Hochrechnungen des IWF bei 6,9 Prozent im ersten Quartal 2017 stabilisiert. Die Verbraucherpreise steigen und der Ölpreis hat nach Förderkürzungen im vergangenen Jahr um 40 Prozent zugelegt. Investoren erwarten, dass China das Wachstum weiter stützt und US-Präsident Donald Trump seine Ankündigungen wahr macht, Steuern zu senken und kräftig in die Infrastruktur seines Landes zu investieren. Probleme erwartet der IWF wegen der zunehmenden Gefahr geopolitischer Spannungen, der Errichtung von Handelshemmnissen und steigenden Zinsen in den USA. Auch könnten wohlhabende Staaten ihre Produktivität nur noch wenig steigern. Dort werden die Arbeitnehmer zudem immer älter.⁴

II. Märkte und Branchenausblick

Bankökonomern rechnen damit, dass die EZB im Herbst des laufenden Jahres die Weichen für eine weniger lockere Geldpolitik stellen und sich der Strategie der US-Notenbank annähern wird. Diese hat ihre Anleihenkäufe schrittweise auf Null reduziert und die Leitzinsen nach und nach erhöht. Auch in der Eurozone sind die Voraussetzungen angesichts anziehender Verbraucherpreise und verbesserter Konjunkturaussichten günstig, um aus der ultralockeren

Geldpolitik auszustiegen. Bei deutlich verringerten Abwärtsrisiken in der wirtschaftlichen Entwicklung könnte daher die Ankündigung der EZB im vierten Quartal 2017 erfolgen, dass eine Anpassung der Anleihenkäufe vorgenommen wird. In der Umsetzung könnte es daher zu einer sukzessiven Reduktion der monatlichen Aufkäufe so wie in den Vereinigten Staaten kommen. Im Laufe des Jahres 2019 dürfte dann die EZB ihre Zinsen erstmals seit 2011 wieder anheben.

III. Ausblick – erwartete Geschäftsentwicklung

Die Einschätzung des voraussichtlichen Geschäftsverlaufes des FondsKonzept Konzerns basiert auf den im Konzernlagebericht dargestellten Annahmen hinsichtlich der volkswirtschaftlichen, politischen, regulatorischen und branchenseitigen Entwicklung. Eine Zunahme der geopolitischen Spannungen an den weltweiten Krisenherden mit einer Verschiebung des globalen Machtgefüges, das Vordringen autokratischer oder nationalistischer Strukturen in Europa sowie ein Abdriften der Vereinigten Staaten als verlässlicher Handels- und Bündnispartner der Europäischen Union können einen signifikanten Einfluss auf die Finanzmärkte und damit auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage des FondsKonzept Konzerns haben. Die Steuerung des Konzerns und seiner Geschäftsbereiche erfolgt auf Basis sorgfältiger und weitsichtiger strategischer Planungen bzw. Szenarien sowie realistischen Annahmen der dafür erforderlichen Rahmenbedingungen.

Die permanente und konsequente Weiterentwicklung des Maklerservicenters als eine der marktführenden technologischen Plattformen für Finanzmakler und der Ausbau des Qualitätslevels bei der Vermittlung von Investmentfondsanteilen werden die Attraktivität für eine Zusammenarbeit mit neuen Vermittlern erhöhen, sodass bei den Vertriebspartnerzahlen auch im Jahr 2017 von einer positiven Entwicklung ausgegangen wird. Dies gilt auch für die administrierten Bestände, bei denen durch die Zunahme des qualitativen Geschäftes mit einer größeren Breite und Tiefe in den Kundenbeziehungen der Makler und der Übernahme von Beständen von aus dem Markt ausscheidenden Vermittlern von einer Fortsetzung des Wachstumskurses aus den Vorjahren ausgegangen wird. Unter Berücksichtigung dieser Annahmen gehen wir von einer gleichermaßen anhaltenden guten Entwicklung aus, sodass hier eine Umsatzsteigerung im Konzern von 5 % erwartet wird.

⁴ Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF) in seinem Statement vom 18.04.2017

Die Kosten für Software werden auch zukünftig kontinuierlich gemäß den Anforderungen operativer und aufgrund der voranschreitenden Digitalisierung strategisch indizierter Investitionen in Informationstechnologie steigen. Hierbei liegt die Planung bei einer Steigerung der Kosten von 30 Prozent.

Unter Berücksichtigung der oben aufgeführten Annahmen gehen wir von einer Steigerung des Jahresüberschusses in Höhe von 2 % im Konzern im Jahr 2017 aus.

Der FondsKonzept Konzern wird auch zukünftig immer in der Lage sein, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik geplant.

Illertissen, den 31. Mai 2017

FondsKonzept AG

gez. der Vorstand

Heike Angele

Hans-Jürgen Bretzke

Christian Sosnowski

Bericht des Aufsichtsrats der FondsKonzept AG

Der Aufsichtsrat hat sich in dem Geschäftsjahr 2016 in zahlreichen Einzelbesprechungen vom Vorstand über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen und mit dem Vorstand beraten. Gegenstand der Einzelbesprechungen waren insbesondere die finanzielle Lage der Gesellschaft sowie die Aussichten und die Entwicklung der Gesellschaft.

Im Jahr 2016 fand eine Aufsichtsratssitzung am 20.07.2016 statt.

Der Aufsichtsrat kommt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen zu dem Ergebnis, dass gegen den vom Vorstand aufgestellten Konzernjahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat billigte den Konzernjahresabschluss zum 31.12.2016 und wird ihn in seiner Sitzung vor der Hauptversammlung der FondsKonzept AG am 31.08.2017 feststellen.

Illertissen im August 2017

gez. Dr. Hans-Peter Gebhardt
Aufsichtsratsvorsitzender

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die FondsKonzept AG

Wir haben den von der FondsKonzept AG aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Laichingen, 24. Juli 2017

SHW GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dipl. math.-oec

gez. Wolfram Schaupp

Wirtschaftsprüfer

Dipl. Volkswirt

gez. Heidrun Schaupp

Wirtschaftsprüfer